

## Norina Imhoof holt Silber

**Geräteturnen** An der SM Challenge in Willisau zeigten die K5-KD Turnerinnen der Getu Rehetobel gegen starke Gegner aus der Innerschweiz überzeugende Leistungen. Allen voran Norina Imhoof im K7. De Auftakt am Boden gelang ihr und sie sicherte sich 9,70 Punkte. Auch an den Schaukelringen konnte die Studentin mit 9,65 überzeugen. Auch am Reck holte sie für eine fast perfekte Übung die Traumnote von 9,90. In der Endabrechnung holte sich Imhoof einen weiteren Podestplatz und



Norina Imhoof. Bild: PD

die Silbermedaille. Auch die anderen beiden K7 Turnerinnen, Leonie Abderhalden und Sarina Wenk, zeigten gute Übungen. In der Endabrechnung gab es für beide einen Platz im Mittelfeld.

Laura Eisenring griff im KD ins Wettkampfgeschehen ein. Nach fast dreijähriger Verletzungspause konnte sie sich steigern. Für sie gab es ebenfalls einen Platz im Mittelfeld. Die K5 Turnerinnen Steffi Braune, Julie Kneubühl und Selina Schacht warteten ebenfalls mit sehr starken Leistungen auf. Neu im K5 startet Julie Kneubühl, sie meisterte ihren ersten Wettkampf mit Bravour. In der Endabrechnung gab es den elften Schlussrang und eine Auszeichnung. (wl)

## Klare Niederlage gegen Vaduz 2

**Fussball** Der FC Herisau empfing am Samstag die 2. Mannschaft des FC Vaduz. Die Truppe aus Liechtenstein kam immer besser in Fahrt, die Troccoli-Elf musste sich auf ein schwieriges Spiel einstellen. Der Start gelang den Herisauern. In der ersten Viertelstunde war man auf Augenhöhe mit dem Gegner und hatten gute Ansätze in der Offensive. Doch mehr und mehr dominierten die Gäste das Spiel. Noch vor der Pause gelang den Vaduzern der Führungstreffer. Die Herisauer verloren den Zugriff auf das Spiel.

Nach der Halbzeit war die Troccoli-Elf in der Offensive weiterhin harmlos und als Vaduz in der 67. Minute das 0:2 erzielte, war die Luft draussen. Mit zwei weiteren Treffern erhöhte Vaduz bis zum Schlusspfiff auf 0:4. Der Sieg war verdient und die Herisauer haben eine Woche Zeit, sich wieder zu finden, bevor es am nächsten Sonntag auswärts gegen den FC Montlingen ranght. (pd)

# Eine Zuwachsrate von 3000 Prozent

Der Verein Plusport Appenzeller Vorderland wird 50 Jahre alt. Seit den Anfängen hat sich viel verändert.

**Rolf Rechsteiner**

Kürzlich waren Menschen mit Behinderungen und ihre Betreuer und Betreuerinnen in Feierlaune. In der Mehrzweckhalle Gruberhof in Grub SG wurde ein halbes Jahrhundert Geschichte des Vereins Plusport Vorderland aufgerollt. Eine fröhlich winkende Turngruppe und eine respektable Bilderreihe in Endloschleife auf Grossleinwand bildeten den Auftakt zum Fest.

Hannes Friedli, Präsident des Vereins, wies in der Begrüssung darauf hin, dass aus der Kerngruppe von vier Teilnehmenden im Jahr 1972 ein Verein mit 120 Mitgliedern geworden ist – eine Zuwachsrate von 3000 Prozent in fünfzig Jahren. Die grosse Gästeschar umfasste Aktive und Betreuerinnen, Delegationen befreundeter Vereine und Lokalbehörden sowie Ehrenmitglieder.

### Verein durfte auf Goodwill von Firmen zählen

Als prominenter Gast überbrachte René Will, Geschäftsführer von Plusport Schweiz, die Glückwünsche der nationalen Organisation, die rund achtzig Sektionen umfasst und jährlich 110 Sportlager aller Couleur ermöglicht. Plusport Schweiz sichere die Leiteraus- und betriebe Sportförderung bis hinauf zur Spitze, die in den Paralympics immer sehr erfolgreich sei. Er erinnerte an die Zeiten der Pandemie, die angesichts einschneidender Massnahmen allen Beteiligten ein hartnäckiges Durchbeissen abverlangt habe.

Grosses Lob zollte er dem Festmotto «Mitenand goht's besser», denn die Appenzeller



Der Verein Plusport Vorderland zählt heute 120 Mitglieder.

Bild: Rolf Rechsteiner

seien die Ersten, die den Zusammenschluss mit dem Kantonalturnverband (ATV) vollzogen haben. Dieser Entschluss sei zukunftsstrahend und wegweisend für die ganze Schweiz, gab Will sich überzeugt. Er überreichte dem Präsidenten einen Check für die Anschaffung von Sportgeräten. Ein Gleiches tat Larissa Müller als Vertreterin des ATV-Vorstandes. Einen Blick in die Geschichte vermittelte Gründungspräsident Peter Eggenberger, der die Sektion gemeinsam mit seiner Ehefrau Claudia ins

Leben rief. Behindertensport, wie es damals hiess, sei bereits etabliert gewesen in Inner- und Mittelland. Als Lehrkräfte in Teufen (ab 1968) seien sie gebeten worden, ihr soziales Engagement für Behinderte zu leisten.

Als sie nach Zelg/Wolfhalde umzogen, hätten sie den Auftrag erhalten, eine Sektion im Vorderland – einem «weissen Fleck auf der Landkarte» – ins Leben zu rufen. Die Chance tat sich auf, als 1972 die neue Gerbe-Turnhalle in Heiden eröffnet

wurde. Schon frühzeitig habe man sich ein Zeitfenster für Behindertensport gesichert, betonte Eggenberger.

Der Anfang sei harzig gewesen, denn Behinderung wurde in Teilen der Bevölkerung als Makel empfunden. Da und dort habe man Angehörige «weichklopfen müssen», damit sie einer Teilnahme zustimmten. Wertvoll sei die Unterstützung der Sefar AG gewesen, die Busse samt Fahrer zur Verfügung stellte, damit die Turnenden zur Lektion und später nach Hause

zurückgefahren werden konnten. Auch Vereinsaktivitäten wie Ausflüge, die Teilnahme am Spiel ohne Grenzen in Gonten oder am Plusport-Tag in Magglingen wären ohne dieses Engagement undenkbar. Goodwill von weiteren Firmen sei dazugekommen.

Schon vor der Jahrtausendwende habe das Angebot ausgeweitet werden können auf Velotouren, Langlauf mit Spezialschritten und Schwimmen. Das Wichtigste seien die sozialen Kontakte gewesen; die Einkehr nach der Turnstunde habe die Gruppen zusammengeschweisst. Der Festrédner unterstrich die regionale Verankerung des Vereins. Er zählte eine Reihe von Gastwirtschaften auf, die regelmässig aufgesucht wurden, aber inzwischen von der Bildfläche verschwunden sind, aber auch zahlreiche Vereine, die mangels Mitgliedernachwuchs aufgeben mussten. «Plusport Appenzeller Vorderland hat nicht einfach überlebt», freute sich Peter Eggenberger, «es ist nicht mehr wegzudenken!»

### Überraschungsgast an der Feier

Zum Höhepunkt wurde ein Auftritt der Gruppe Erscht-Rächt unter Leitung von Mirta Ammann. Sie lebt seit Jahren vor, was durch Motivation, Hartnäckigkeit und konsequente Arbeit auf Augenhöhe erreicht werden kann mit Menschen mit Behinderung. Geboten wurde eine musikalische Reise mit bekannten Melodien, die zum Mitsingen animierten.

Durch das Festprogramm führte Reena Krishnaraja, ausgezeichnet als «SRF 3 Best Talent Comedy 2022».

## Zu viele Dämpfer im Spiel

Der UH Appenzell verliert gegen den UHC Pfannenstiel mit 5:10.

Die Herren 1 des UH Appenzell (UHA) reisten am Samstag nach Egg ins Zürcher Oberland. Der Gegner in der Sporthalle Kirchwies hiess UHC Pfannenstiel. Die Ausgangslage war klar: Die Appenzeller gingen als Aussen-seiter in die Partie, wussten jedoch, dass auch in diesem Spiel Punkte möglich waren.

Das Heimteam, welches aus vielen ehemaligen NLA-Spielern vom UHC Uster besteht, kontrollierte im ersten Drittel den Ball praktisch permanent. Die Gäste aus Appenzell waren mit Defensivarbeit beschäftigt, konnten jedoch die erste Grosschance des Spiels verzeichnen. In der Folge kamen die Zürcher Oberländer zu zahlreichen Chancen, welche auch in Tore umgemünzt wurden. Aus 32 Abschlüssen des Heimteams resultierten drei Tore. Mit einem 3:0-Rückstand zur Pause waren die Appenzeller gut bedient, zumal das Heimteam deutlich mehr Spielanteile aufwies.

Mit Hilfe einer guten Pausensprache von Coach Mösl

und einer Änderung im Spielsystem der Gäste konnte man das Spiel etwas ausgeglichener gestalten. Zwar musste man zwei weitere Treffer einstecken, jedoch gelang dem UHA in der 27. Minute das erste Tor. Marius Wolf versenkte einen platzierten Schlenzer im Tor von Pfanni. Nur knapp 40 Sekunden später traf Captain Aldo Blaser zum 5:2.

### Gut funktionierendes Powerplay beim UHA

Die Emotionen kochten hoch und eine unangebrachte Aktion eines Spielers vom Heimteam führte zu einer 2+10 Minuten Strafe gegen die Zürcher Oberländer. Nun war es der UHA, der das Spieldiktat in die Hand nehmen und in Überzahl agieren konnte. Kurz nach Ablauf der Strafe netzte Michael Sutter zum 5:3 ein. Die Freude war von kurzer Dauer, denn Pfanni erzielte vor der Pause noch zwei weitere Treffer. Die Devise für Drittel Nummer 3 war klar: In diesem Spiel liegt für den Aufsteiger

noch immer etwas in der Luft. Positiv gestimmt, startete man in den letzten Spielabschnitt. Es folgte jedoch ein Dämpfer. Nach nur 25 Sekunden konnte Pfanni das Skore erneut erhöhen. In der 42. Minute agierte der UHA im Powerplay. Aldo Blaser nutzte dieses nach einem Pass von Marco Solenthaler eiskalt aus.

Nur kurze Zeit später wanderte Yves Angehrn auf die Strafbank. Dank einer defensiv disziplinierten Leistung vermochte das spielerisch sehr starke Heimteam keinen Treffer zu verbuchen. Dass das Powerplay beim UHA zurzeit gut funktioniert, zeigte Pascal Frischknecht in der 49. Minute. Eine weitere Überzahlsituation konnte ausgenutzt werden. Leider war dies der letzte Treffer für die Appenzeller. Michael Inauen musste zwei weitere Male hinter sich greifen, ehe Pfanni einen 10:5 Sieg feiern konnte. (pd)

**Matchtelegramm**  
Pfannenstiel Egg – UH Appenzell 10:5 (3:0, 4:3, 3:2); Kirchwies, Egg b. Zürich. 137 Zuschauer.

## Der UHC Herisau gewinnt auch das dritte Heimspiel

**Unihockey** Der Start ins Spiel verlief wenig spektakulär. Beide Mannschaften standen defensiv solid, wodurch Torchancen zuerst kaum vorhanden waren. Es brauchte eine Einzelleistung von Aurel Schmid, um den ersten Treffer des Abends bejubeln zu können. Er schob zur 1:0-Führung ein. Als kurze Zeit später Schläpfer vom Gästeteam auf die Strafbank geschickt wurde, konnten die Herisauer in Überzahl agieren. Nach neun Sekunden konnte das Powerplay ausgenutzt werden. Raphael von Allmen markierte nach Zuspiel von Conzett das 2:0.

Der Start ins Mitteldrittel glückte Jona-Uznach besser. Vermehrt konnten sie vor dem Tor des Herisauer Schlussmanns Nüssli auftauchen. Ein Drehschuss durch Schneider bescherte dem Gästeteam den Anschlusstreffer zum 1:2.

Dies war der Weckruf für den UHC Herisau. Topscorer Conzett sorgte dafür, dass die Partie wieder in die aus Herisauer Sicht richtige Richtung ging. Mit seiner Doublette in der

30. und der 35. Spielminute erhöhte er den Spielstand auf 4:1. Bei beiden Toren wurde er von Noel Possag assistiert. Die zehn Minuten vor der zweiten Pause hatten weitere Tore zu bieten.

Zuerst gelang Nico Sutter das erste Tor im Herisauer Dress, ehe Andrin Scherer den Ball ins gegnerische Gehäuse hämmerte. Das Zuspiel von Scherers 6:1 kam von Aurel Schmid.

### Derby am Freitag in der Turnhalle Gringel

Das letzte Drittel hatte wenig zu bieten. Den St. Gallern gelang der zweite Treffer durch Dürr. Dadurch fand das Gästeteam besser ins Spiel. Dass keine weiteren Tore fielen, war Torhüter Urban Nüssli zu verdanken. Der UHC Herisau fährt die nächsten drei Punkte ein. Im Derby am Freitag gastiert der UHC Herisau auswärts in der Turnhalle Gringel in Appenzell. (jw)

**Matchtelegramm**  
UHC Herisau – Jona-Uznach Flames 6:2 (2:0, 4:1, 0:1) Sportzentrum Herisau.